

Erfahrungsbericht Jaén

Mein Erasmusaufenthalt in Jaén war insgesamt eine sehr positive Erfahrung und ich würde jedem, der die Möglichkeit hat, ein Semester oder Jahr ins Ausland zu gehen, empfehlen, diese Chance auf jeden Fall zu nutzen!

Vorbereitung

Die Vorbereitung lief durch die Hilfe der Mitarbeiterinnen des Erasmusbüros fast reibungslos, wobei ich jedem empfehlen würde, das **Learning Agreement** so schnell wie möglich abzugeben, da das Einholen der Unterschriften bei den Professoren schon mal eine Weile dauern kann. Die Kommunikation mit der Uni Jaén hat sehr gut geklappt. Ich habe kurz nach meiner Annahme eine sehr ausführliche und verständliche E-Mail bekommen, in der erklärt wurde, wie ich weiterhin verfahren sollte, inklusive Fristen und sehr nützlichen Links.

Ankunft

Ein Grund, warum ich Jaén gewählt habe, war das **Buddy Programm**, das von der Uni angeboten wird. Die Anmeldung dafür ist sehr einfach (wieder meine Empfehlung: lieber früher als später machen!) und man bekommt daraufhin einen persönlichen Buddy bzw. Tutor zugeteilt, der einem bei der Wohnungssuche und beim Zurechtfinden an der Uni behilflich sein soll. Bei mir hat das super geklappt, meine Tutorin hat mir schon vorab nützliche Infos geschickt, mich direkt bei meiner Ankunft an der Busstation abgeholt, mir bei Wohnungssuche und Co. geholfen, was eine riesige Erleichterung war, und sich dann zu einer guten Freundin entwickelt. Das Buddy Programm ist wirklich ein großer Pluspunkt für Jaén. Es ist viel weniger beunruhigend in ein neues Land zu ziehen, wenn man weiß, dass man dort jemanden hat, der einem helfen kann. Außerdem kommt man so direkt mit Spaniern in Kontakt.

Im Gegensatz zu Würzburg, hat man bei der **Wohnungssuche** in Jaén die Qual der Wahl. Für einen sehr niedrigen Preis (max. 200€ warm) kann man gute Wohnungen finden, wobei man sich zwischen den Zonen „Centro“, „Uni“ und „Gran Eje“(-> zwischen Zentrum und Uni) entscheiden muss. Auswahl gibt es aber überall reichlich und Mitbewohner finden sich auch sehr schnell. Es ist auch möglich mit Spaniern oder Lateinamerikanern zu wohnen, wenn man darauf Wert legt, viel Spanisch zu üben. Insgesamt empfehle ich ein paar Nächte in der Jugendherberge zu buchen und dann vor Ort auf die Suche zu gehen, das läuft wirklich problemlos.

Uni

Für meine Fächer (Englisch und Spanisch) kann ich sagen, dass man in Jaén deutlich **mehr Uni** hat als in Würzburg. Während man hier normalerweise nur eine Doppelstunde pro Fach pro Woche hat, muss man in Jaén mit je zwei Doppelstunden rechnen. Dadurch ist das Studieren recht zeitintensiv, selbst wenn man nur wenige Fächer wählt. Dafür gibt fast jedes Fach 6 Ects. Meiner Meinung nach sind 3 bis 4 Fächer angemessen, um auch noch Zeit für alles andere rund um Erasmus zu haben.

Das Niveau meiner Kurse war angemessen und insgesamt ist es eher üblich Klausuren zu schreiben, wobei auch Hausarbeiten und Referate als Prüfungsnachweis vorkommen. Wer wenige Spanischkenntnisse hat und hofft, viele Kurse würden auf Englisch angeboten, ist in

Jaén allerdings nicht richtig. Die Unterrichtssprache ist normalerweise Spanisch, außer in den Fächern der Anglistik. Hier ist jedoch das Englisch-Niveau der Dozenten eher mittelmäßig. Sehr zu empfehlen sind allerdings die **Sprachkurse** die vor Ort angeboten werden. Nach einem Sprachtest zu Beginn des Semesters wird man in den passenden Kurs eingeteilt und hat die Möglichkeit, in relativ kleinen Gruppen zu lernen.

Die Vorlesungszeit im Wintersemester beginnt Anfang September und endet im Dezember. Prüfungsphase ist grundsätzlich im Januar, wobei einzelne Prüfungen auch schon im Dezember stattfinden.

Der Campus ist sehr logisch aufgebaut und man bekommt am Anfang im International Office eine Karte und Material um sich zurechtzufinden. Ein Kritikpunkt meinerseits ist die **Mensa**. Zum einen ist das Essen oft sehr fettig bzw. Fast-Food-mäßig, und zum anderen ist das Ausgabesystem einfach nur chaotisch. Es gibt nur eine Schlange um sich das Essen zu holen und zu bezahlen und zu Stoßzeiten muss man schon mal lange anstehen. Allerdings gibt es auch unweit vom Campus Tapas Bars und Cafés, die vor allem im Sommer sehr gemütlich sind. Für einen günstigen Snack kann man auch jederzeit in die **Cafeteria** auf dem Campus, wo man den ganzen Tag über Tostadas (getoastete Baguettes) und ähnliches essen kann. Meine Empfehlung sind Tostadas con aceite y tomate, ein typisches spanisches Frühstückessen, was zwar zunächst eigenartig klingt, aber wirklich lecker ist.

In der Bibliothek gibt es wenige feste Computer, die man immer nur kurzzeitig benutzen kann. Allerdings kann man sich auf jedem Stockwerk auch **Laptops** ausleihen – einfach Personalausweis vorzeigen und fertig, das ist sehr praktisch. Auf keinen Fall den USB Stick zu Hause vergessen, den braucht man dauernd! Außerdem empfehle ich am besten alle möglichen Unterlagen die man in den ersten Wochen brauchen könnte schon vorab zu Hause auszudrucken, da man sich an das spanische System erst gewöhnen muss. Sowohl in der Stadt als auch auf dem Campus gibt es **Copisterías**, in denen man Unterlagen drucken, kopieren oder scannen lassen kann. Da man das Kopiergerät nicht selbst bedienen darf muss man zum Teil etwas warten, bis die Angestellten Zeit für einen finden.

Kultur

Für Südspanien insgesamt spricht auf jeden Fall das gute **Wetter**. Ich war froh, das Wintersemester gewählt zu haben, weil es mir im Sommer vermutlich zu heiß gewesen wäre. So hatte ich super angenehme Temperaturen bis Mitte Dezember (genug Sommersachen einpacken!) und konnte dem eisigen deutschen Winter entgehen.

Für Jaén speziell spricht, wie günstig man dort leben und vor allem ausgehen kann. Gerade im Sommer geht man eigentlich jeden Abend **Tapas** essen, zieht von Bar zu Bar und bekommt für 1,30 – 2,50€ eine leckere Tapa und ein Getränk. Ein typisch spanisches Getränk, für alle die keine Bier-Fans sind, ist **Tinto de Verano** – Rotwein mit Zitronenlimonade. Was Tapas und Essen im Allgemeinen angeht ist mir aufgefallen, dass es Vegetarier in Spanien auf jeden Fall schwer haben, vielleicht besonders in einer kleinen Stadt wie Jaén. Die Spanier lieben ihren Schinken und ihre Meeresfrüchte und man findet selten vegetarische Gerichte. In einigen Tapasbars bekommt man automatisch irgendeine Tapa, ohne wählen zu können, hier müsste man dann immer darauf achten, vorab zu sagen, dass man kein Fleisch möchte.

Weiterhin sehr gewöhnungsbedürftig ist die **Siesta** (ca. 14 – 17 Uhr). Ich wollte unzählige Male gerade dann ein bisschen shoppen oder etwas essen gehen, wenn alle Läden und alle Küchen geschlossen waren. Glücklicherweise haben einzelne Supermärkte, wie Día, ganztägig geöffnet.

Sprache/ Kontakt mit Spaniern

Ich wollte ganz klar Erasmus machen, um mein Spanisch zu verbessern, und habe deshalb die Kleinstadt Jaén gewählt. Ich dachte, da Jaén nicht sehr touristisch ist und kaum jemand Englisch spricht, sei ich gezwungen Spanisch zu üben. Zum Teil stimmt das auf jeden Fall, in Geschäften, mit dem Vermieter etc. kommt man um das Spanische nicht herum, andererseits kann man aber auch der „Erasmus-Welt“ kaum entkommen. Man geht immer wieder zu Erasmus Events oder Erasmus WG-Parties, was auch ganz klar zum Auslandsaufenthalt dazugehört. Auch wenn es nicht so geplant war, hatte ich letztlich nicht sehr viel Kontakt mit Spaniern, sondern hauptsächlich mit Erasmusstudenten aus der ganzen Welt. Das war natürlich auch sehr schön und hier habe ich auch viel Spanisch gesprochen, man KÖNNTE jedoch rein theoretisch auch nur Englisch reden oder nur mit Deutschen unterwegs sein. In dem Sinn ist Jaén vermutlich nicht sehr anders als die meisten Erasmus-Städte in Spanien.

Die Stadt Jaén

Jaén selbst hat nicht sonderlich viele touristische Attraktionen. Man kann die arabischen Bäder besichtigen, zum Schloss Santa Catalina wandern oder die umliegende Landschaft erkunden. All das sind tolle Tagesausflüge, aber viel mehr gibt es nicht zu sehen. Mir persönlich hat Jaén aber sehr gut gefallen, auch wenn die Stadt natürlich nicht mit den Sehenswürdigkeiten in Sevilla oder der Meer-Atmosphäre in Cádiz mithalten kann. Das hat mich allerdings nicht gestört, weil Jaén dafür eine **tolle Lage** hat, um herumzureisen. Mit den Organisationen Emycet oder ESN kann man tolle Wochenendausflüge in ganz Andalusien oder teilweise sogar in ganz Spanien machen, oder man schnappt sich einfach ein paar neugewonnene Freunde, sucht sich in der gewünschten Stadt ein Airbnb und bei Alsa.es einen passenden Bus und zieht los.

Viel störender fand ich, dass ich mich oft rechtfertigen musste, weil ich Jaén bewusst gewählt habe. Überall in Spanien scheinen die Leute stolz auf ihre Stadt oder ihre Region zu sein, außer in Jaén. Hier finden viele, meiner Meinung nach ungerechtfertigt, ihre eigenen Stadt nicht schön und konnten meine Wahl, dort Erasmus zu machen, oft nicht nachvollziehen, was ich sehr schade fand.

Auch nachdem ich durch halb Spanien gereist bin und dutzende andere Städte besichtigt habe, die mir alle sehr gut gefallen haben, bereue ich es auf keinen Fall Jaén gewählt zu haben! Ich war dort sehr glücklich und habe mein Auslandssemester bis zum letzten Tag genossen. Jaén ist vielleicht nicht für jeden das richtige, und hat, wie jede andere Stadt auch, seine Vor- und Nachteile, aber wer Lust auf eine kleinere Stadt, inmitten von Bergen, mit freundlichen Menschen hat, ist in Jaén auf jeden Fall richtig!